

Investor hofft weiter auf die Politik

Specht-Gruppe und PGN verfolgen ihr Konzept für Kammann-Nachfolge – Tabery setzt auf öffentliche Teilhabe der Bürger

Von Rainer Klöfkorn

BREMERVÖRDE. Eigentlich schien alles klar: Für die Kammann-Immobilie auf dem Bremervörder Rathausplatz hatte sich nach Jahren endlich ein Investor gefunden, dessen Vorstellungen für einen Neubau von den Ratsfraktionen wohlwollend aufgenommen wurden. Doch dann gab es Gegenwind, der aktuell anhält: Der Bremervörder Architekt Lothar Tabery kritisiert die Planung und fordert Änderungen am aktuellen Konzept. Doch dazu ist Geschäftsführer Norbert Behrens von der Planungsgemeinschaft Nord (PGN) in Rotenburg nicht bereit, er verteidigt seinen Entwurf vehement.

Wo jetzt noch das ehemalige Kammann-Kaufhaus steht, planen die Bremer Specht-Gruppe und die PGN ein viergeschossiges Wohn- und Wirtschaftsgebäude. Neben Geschäften, Arztpraxen und Wohnungen soll ganz oben ein Kindergarten entstehen, mit dem die Stadt den steigenden Bedarf an Kita-Plätzen erfüllen möchte.

Schon bei der ersten Vorstellung seiner Planung vor Vertretern aller Ratsfraktionen habe es eine „breite Zustimmung“ gegeben, so Behrens gegenüber unserer Zeitung. Endlich passiere etwas an dieser wichtigen Stelle in der Innenstadt, sei ihm gesagt worden. Und positiv für Bremervörde sei das Konzept beurteilt worden.

Im Vertrauen auf das eindeutige Votum der Politik habe er die konzeptionelle Arbeit fortgesetzt, die sich neben der Gestaltung des Neubaus, die sich dem städtebaulichen Rahmenplan für diesen Bereich anpasse, auch an der Wirtschaftlichkeit für den Investor orientiere. Dazu gehöre unter anderem ein zusätzliches Geschoss. Die künftige Gebäudehöhe von 16,35 Metern wurde jedoch zu einem Kritikpunkt Taberys.

In der Sitzung des Stadtentwicklungsausschusses, dem Tabery als beratendes und nicht stimmberechtigtes Mitglied angehört, kam es zum Streit zwischen

dem Bremervörder Architekten und Behrens. Der musste miterleben, wie Tabery öffentlich große Bedenken zu dem Entwurf äußerte. Neben der Gebäudehöhe gehörten dazu die U-Form des Neubaus – Tabery favorisiert eine Blockbebauung. Insgesamt halte sich Behrens zu wenig an die Vorgaben des so genannten Mobilen Gestaltungsbeirates, musste sich der Rotenburger anhören. Dieses Gremium hatte auf Initiative Taberys vor Jahren eine Expertise über den Bremervörder Rathausmarkt abgegeben.

Norbert Behrens weist die Kritik zurück und ist deutlich verärgert über die Äußerungen und das Vorgehen des Bremervörder Architekten: „Hier wird versucht, etwas Positives für die Stadt kaputt zu reden.“ Im Vertrauen auf die Zusagen von Politik und Verwaltung, sei der Kaufvertrag mit der Familie Kammann mittlerweile rechtskräftig abgeschlossen worden. Bislang hatte es geheißt, dass, wenn die Stadt nicht der notwendigen Änderung des Bebauungsplanes zustimme, der Vertrag nicht rechtskräftig werde.

Stimmt der Stadtrat der PGN-Konzeption nicht zu, bliebe dem neuen Eigentümer der Immobilie immer noch die Möglichkeit, auf der Basis des rechtskräftigen Bebauungsplanes das Kammann-Gebäude abzureißen und in gleicher Größe neu zu bauen. Doch das könne nicht im Sinne der



Die Kammann-Immobilie ist neben dem Rathaus das größte Gebäude auf dem Bremervörder Rathausplatz. Ein Investor hat sie erworben, möchte das Gebäude abreißen und durch einen Neubau ersetzen – ein Vorhaben, das nicht von allen positiv gesehen wird. Foto: Klöfkorn

Stadt Bremervörde sein, versichert Behrens.

Die Specht-Gruppe und die PGN planten ein zentrales Objekt, das, davon ist der Geschäftsführer überzeugt, die Stadt weiter nach vorne bringen werde. Deutlich werde das auch an dem bereits jetzt großem Interesse an den Läden und den Wohnungen, von dem Behrens bereits in der Stadtentwicklungsausschusssitzung sprach. Unter anderem wird im Erdgeschoss ein ALECO-Bio-Markt einziehen.

Lothar Tabery zeigt sich davon unbeeindruckt. Er sieht weiterhin wichtige „qualitative Kriterien“ nicht berücksichtigt, kritisiert der Architekt. Daran hätten sich auch Investoren zu halten, Behrens und Co. müssten sich gesprächsbereit zeigen. Auch die Bevölkerung müsste besser informiert werden und erfahren, was dort geplant sei, fordert Tabery. Und hofft auf einen Meinungsbildungsprozess, der mit einer öffentlichen Veranstaltung eingeleitet werden soll. Tabery: „Der Investor baut schließlich auch für die Bürger Bremervördes.“

Der Neubau am Kammann-Standort müsse laut Architekt zudem im Zusammenhang mit der Planung auf der gegenüberliegenden Seite des Rathausplatzes betrachtet werden. Nach Informationen unserer Zeitung gibt es

zwei Kaufinteressenten für das stadteigene Grundstück, auf dem zur Zeit noch das G&K- sowie das Dreock-Haus stehen. Neben der Kombination Specht-Gruppe/PGN bewirbt sich die Firma Solutino darum.

Beide Interessenten, darauf weist Behrens hin, hätten eigene Vorstellungen für den Neubau an dieser Stelle und würden nicht daran denken, den preisgekrönten Architektenentwurf für diesen Standort umsetzen. Das sei auch durchaus nicht unüblich, sagt der PGN-Chef. Es handle sich dabei lediglich um einen Entwurf ohne rechtliche Bedeutung, an den sich Investoren nicht zu halten hätten.

Hingegen verteidigt Tabery den Entwurf. Es könne nicht sein, sagt er, dass die Stadt einen teuren Architektenwettbewerb durchführe und danach der Siegerentwurf nicht einmal ansatzweise umgesetzt werde.

Am Ende hat die Politik in diesem Konflikt zu entscheiden. In der jüngsten Sitzung des Stadtentwicklungsausschusses unterstützte kein Ratsmitglied die Tabery-Kritik – im Gegenteil. Vertreter der CDU lobten den „extrem guten“ Entwurf und bezeichneten ihn als „super“. Die Abstimmung ergab ein deutliches Ergebnis: Die Ausschussmitglieder aller Fraktionen stimmten dem Konzept grundsätzlich zu.

» Wir bauen ein zentrales Gebäude für Bremervörde, das die Stadt nach vorne bringen wird. «



Norbert Behrens, Geschäftsführer der PGN Rotenburg

Auf dieses deutliche Votum setzt Norbert Behrens weiterhin. Er nimmt die Politiker in die Pflicht: Sollten sie sich gegen den Entwurf aussprechen, hätte das einen erheblichen Vertrauensverlust in die Bremervörder Politik zur Folge. „Ich gehe aber nicht davon aus, dass von der Zusage abgegangen wird“, bleibt der Rotenburger zuversichtlich. Mit einem guten Gewissen: „Es wird viel Geld in eine gute Sache für Bremervörde investiert.“

» In der morgigen Ausgabe: Das sagen die Vertreter der Bremervörder Ratsfraktionen zu der aktuellen Entwicklung der Kammann-Immobilie.



Diese Modellzeichnung zeigt das künftige Gebäude (rechts) in Richtung Kirchenstraße. Grafik: PGN Rotenburg